

DER WELT SPIEGEL

Illustrierte Halbwochen-Chronik

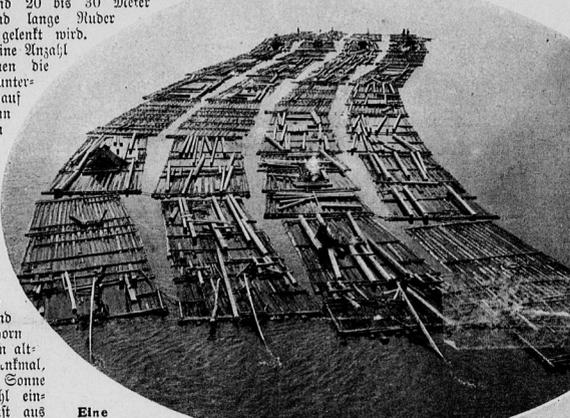
des Berliner Tageblatts



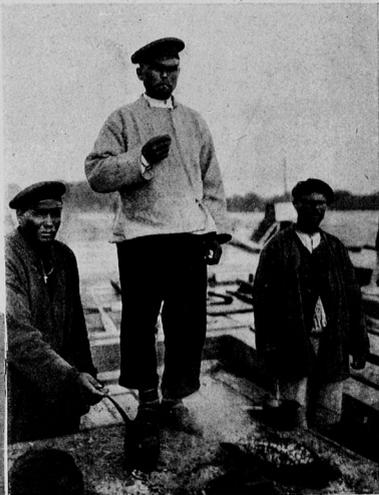
Flissaken auf der Weichsel. Zur Einschlaffung der Cholera.

Die mittergebräunten halbnackten Weichsel-Indianer sind wieder einmal populär geworden, denn sie haben nach Westpreußen einen unangenehmen Gast eingeschleppt: die Cholera, die nun ganz Deutschland und Europa bedroht. — Holzstraßen und deren Führer und Lenker, die „Flissaken“, bilden eine ständige Erscheinung auf dem Weichselstrom während der Sommermonate. Die Krafen werden im Innern Russisch-Polen zusammengefaßt und bestehen aus 30 bis 40 zusammengebundenen großen Einzelflöhen verschiedener Größe. Die einzelnen Baumstämme werden durch starke Querleisten zusammengehalten und die Klöße durch Seile verbunden. Eine Krafte bedeckt eine ziemliche Strecke des Stromes und ist durchschnittlich 100 Meter lang und 20 bis 30 Meter breit. An beiden Enden sind lange Ruder befestigt, durch die das Floß gelenkt wird. Auf den Krafen erblickt man eine Anzahl niedriger Strohhütten, in denen die Flissaken ihre Habseligkeiten unterbringen und ihr Nachtlager auf Strohhütten finden. Drei bis vier Mann müssen sich in den engen Raum einer solchen Strohhütte teilen. Auf manchen Krafen erheben sich größere Holzhütten, das sind die Wohnungen der Krafenbesitzer oder Führer. Die „Flissaken“ stammen weit aus dem Innern des Zarenreiches und aus Galizien. Ihre Krafen zeigen bei aller Dürftigkeit eine große Vielseitigkeit. Mit Vorliebe kleiden sie sich mit abgelegten preussischen und russischen Uniformen. In Thorn haben sie ihren Sammelplatz am altstädtischen Markt am Kopernikus-Platz, an dessen Stufen sie in der Sonne liegen und ihr frugales Mahl einnehmen. Dieses besteht zumeist aus Salzhering und Brot, und ein tüchtiger Schluß Hoffmannstropfen macht den Beschluß der Mahlzeit. Auf der Krafte bereitet sich der Flissak auch eine warme Suppe oder ein Gericht Kartoffeln in primitiven Kochtöpfen auf einem durch aufgeschüttete Erde gebildeten Herd. Wenn eine Krafte die Fahrt unterbrechen will, so erfolgt das Festlegen dadurch, daß lange starke Pfähle, „Schriden“ genannt, in das Flußbett geschlagen werden. Die „Schriden“ vertreten also die Stelle der Anker. Auf jeder Holzstrafte wird durch eine große Lafel an einer Strohhütte der Name des Besitzers und des Kraftenführers kenntlich gemacht. Eine Krafte ist im Durchschnitt von zehn Flissaken besetzt, die zusammen eine große Familie bilden, und meist recht friedlich miteinander leben.

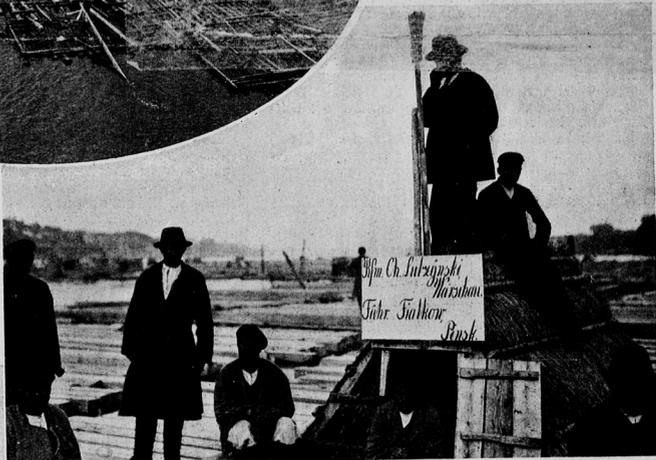
So malerisch sich die Weichselflöher in ihren wilden Kostümen nun auch von fern ausnehmen, so wenig appetitlich wirken sie in der Nähe. Trotzdem sie ihr halbes Leben auf dem Wasser verbringen, hüten sie sich doch ängstlich, ihren Körper mit dem nassen Element in Berührung zu bringen. Der Begriff des Baddens ist ihnen fremd, und mander von ihnen mag in seinem Leben noch kein sauberes Wäschestück gesehen haben. Kein Wunder ist es, daß diese Leute, deren Heimat in den alten Wurzeltstätten der Cholera gelegen ist, die Keime der fürchterlichen Krankheit mit sich herumzuschleppen und die deutschen Ströme damit verfeuchen. Es wird harte Arbeit kosten, die Ausbreitung der durch die Flissaken eingeschleppten Epidemie hintanzuhalten, aber man darf zu unseren vortrefflichen hygienischen Einrichtungen das Vertrauen haben, daß es gelingen wird.



Eine schwimmende Holzstrafte. Photographische Aufnahme von der Thorer Weichselflöße aus.



Flissaken beim Mittagkochen auf einer Trafte.



Ein Wohnhaus auf der Trafte.



Flissaken am Kopernikus-Denkmal in Thorn. (Siehe den ersten Artikel.)

„Die verlorene Wette.“

Humoreske von E. v. Hartmann.

Rein unmöglich, sage ich Dir! — „Und ich wiederhole Dir, es ist die leichteste Sache der Welt!“ — „Aber Schatz, Du kannst es Dir ja an den fünf Fingern abzählen. Einfache Berechnung, weiter nichts!“ — „Ach was! Eure dumme Rechnerlei! Als kleines Schulmädchen glaube ich auch daran. Jetzt aber weiß ich es besser. Bloß das stumpfsinnige, stupide Rechnen und Berechnen macht Euch Herren der Schöpfung zu halben Tölpeln, während Euch jede Frau mit 'nem bischen gesundem Menschenverstand um den Finger wickeln kann.“ — „Liebe Frau,“ sagte der berühmte Detektiv mit ruhiger, selbstbewusster Ueberlegenheit, „Du wirst beleidigend und vergißt, daß ich eine jahrelange Praxis hinter mir habe und Autorität in meinem Berufe bin. Wir wollen das Thema lieber fallen lassen — es ist unter meiner Würde.“ „Gut,“ erwiderte seine Frau, „meinetwegen. Mit Worten kann ich Dich natürlich nicht befehren. Es gibt aber noch eine andere Art, wie wir unsern kleinen Familienwitz in Güte beilegen können. Tatsachen beweisen, mein Lieber. Laß uns jetzt gleich hier an Ort und Stelle die Probe machen.“

„Wie denn das?“

„Einfach durch eine kleine Wette. Du behauptest, daß es äußerst schwierig, ja unmöglich sei, selbst einen kleinen Gegenstand in einem Zimmer zu verdecken, ohne daß ihn ein gewandter Detektiv alsbald fände. Ich behaupte dagegen,